

# IMPULS ZUM 3. FASTENSONNTAG

„Reißt diesen Tempel nieder und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufbauen.“ (Joh 2, 19)

Was für eine Aussage, erst etwas zerstören, um dann etwas Neues zu bauen. Dabei geht es nicht um den Tempel als Gebäude, sondern um unseren inneren Tempel, unseren Geist, unsere Gedanken.

Als Jesus diesen Satz damals im Tempel gesagt hatte, haben sich bestimmt viele gedacht, wie geisteskrank er ist, aber es ist tatsächlich ein großes Geschenk das Jesus uns da im Namen von Gott zusagt. Gott selbst erklärt uns Menschen zu seinem Heiligtum, er will in uns wohnen. Wir sind kostbar und wertvoll für ihn. Gott wirkt in uns, wir sind sein Tempel.

Wir können unseren Tempel selbst zerstören, wenn wir nur auf uns schauen und nur uns verkaufen.

Schauen wir auch mal nach rechts und links, wer steh tda, wer brauch tda Hilfe. Am heutigen dritten Fastensonntag spielen in der ersten Lesung die zehn Gebote eine große Rolle. Das Gebot der Nächstenliebe wird in unserer heutigen Gesellschaft nicht mehr ernst genommen, die Hilfsbereitschaft nimmt ab.

Unser Leben soll Gottes Geist atmen, dem Geist der Liebe, der Weisheit, der Kraft, des Mutes und der Hoffnung. Und davon können wir durchaus Zeugnis geben in unserem ganz normalen Alltag und bei unseren Nächsten.

So wünsche ich uns Momente, in denen wir auf unseren Nächsten schauen und auch Momente in denen unsere Nächsten auf uns schauen, wenn wir Hilfe brauchen. Aber eines ist gewiss, Gott begleitet uns immer in unseren Tempeln.